

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erlebnis mit einem Beamten

Als ich bereits ein paar Monate in den Staaten weilte, fuhr ich zum ersten Mal allein von einer kleinen Stadt in New Jersey nach New York. Bei der Rückfahrt bestieg ich den falschen Zug. Dieser *«non stop train»* wird in meiner Ortschaft nicht halten, erst in Philadelphia. Aber ich mußte doch heim, es kamen aus der Schweiz Freunde an, die zu sehen ich mich schon so lange riesig freute. Wenn der Zug für mich kurz anhalten würde? Mit dieser fast unmöglichen Bitte lief ich durch alle Wagen nach vorn zum Zugführer. Er hörte mich freundlich an, aber schüttelte mitleidig den Kopf. So mußte ich die letzte, leise Hoffnung aufgeben. Die Gegend wurde immer vertrauter, die ersten Fabriken unseres Städtchens tauchten auf, Nach-

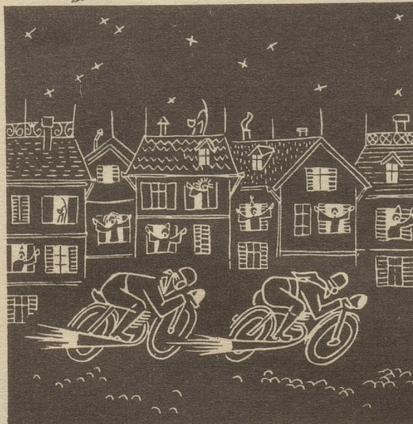
barhäuser, unser Haus, das Ende der Stadt. – Doch plötzlich nahm die Geschwindigkeit ab, der Zug bremste, und auf offener Strecke stand der Express still. Lächelnd half mir der Zugführer die hohen Stufen hinab. Voll Glück erzählte ich unsren Schweizer Freunden von diesem guten Beamten, der unser Wiedersehen ermöglichte, indem er den *«Non stop»-Express New York–Philadelphia* unplanmäßig stoppte. RF

schaffen. Dazu schien der Posten des Bat.-Kommandos auf Bernina-Paß sehr wohl geeignet. Die Wachen unten an der Paßstraße wurden instruiert, das allfällige Nahen des Brigade-Autos zu melden. Dann blieb immer noch Zeit genug, die Tischdekoration dem Alkoholverbot anzupassen. Und das Verfahren klappte. Eines Tages, als man sich eben hinter die dampfende Suppe gesetzt und die Gläser gefüllt hatte, kam die Meldung vom Herannahen des Brigadeautos mit dem Kommandanten. Sofort wandelte sich die Tafel in Unschuld, die Doppelsteller verschwanden, und große Karaffen Wassers marschierten auf. Oberst B. nahm behaglich am Mittagsmahl teil und brachte auch alsbald das Gespräch auf den heiklen Punkt, wie sich die Herren mit dem Wassertrinken abgefunden hätten. Niemand zeigte Lust, sich über das Thema zu verbreiten, und der Herr Oberst wollte dem Gespräch eine abschließende Wendung geben, indem er überlegen feststellte: «Nichts zu machen – das ist force majeure.» Das ging nun dem Major und Bat.-Kommandanten, der neben dem Brigadier saß, gegen den Strich, und er gab seiner beschädigten Stimmung Ausdruck mit dem Einwands: «Scho eher force colonel, Herr Oberstbrigadier.» pb

Es war im Herbst 1914 ...

Wie überall, hatten auch die Bündner Milizen ihre Grenzstellungen bezogen. Man hatte sich einigermaßen eingerichtet und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Italien war noch nicht im Krieg. Wie landesüblich, regte man sich nicht auf. – Die Brigade stand damals unter dem Kommando des Thurgauer Obersten B. Vom Hauptquartier war ein Befehl ergangen, daß tagsüber kein Alkohol konsumiert werden dürfe. In den Einheiten wurde dieses Verbot sehr verschieden gehandhabt. Oberst B. hielt darauf, es strikte durchzuführen. Die Bündner Offiziere, gewohnt, ihre Mahlzeiten mit Veltliner zu würzen, waren darob wenig erbaut und sannen auf Mittel, in demokratischer Art dem Willen der Mehrheit Nachachtung zu ver-

Vespa DER LEISESTE ROLLER!



Aus einer amtlichen Bekanntmachung:
Lärmbekämpfungsaktion 1953



Warum ist die VESPA so
geräuscharm?

weil der direkte Antrieb auf das Hinterrad ohne Ketten und Kardanwelle Geräusche ausschließt;

weil der Motor ein Präzisionswerk ist und mechanische Nebengeräusche ausschaltet;

weil der Explosionslärm dank genialer Konstruktion des Auspufftopfes und des Schalldämpfers, ohne die Motorleistung zuvermindern, fastvollständig ausgeschlossen wird.

Bitte senden Sie mir einen illustrierten VESPA-Prospekt

Name _____

Adresse _____

Ausschneiden und senden an Intercommercial S.A. Genf

BON

Die VESPA ist schön, praktisch und von vollendeter Technik!

Die Form ist von unnachahmbarer, bestechender Eleganz. Die Konstruktion bietet Fahrer und Mitfahrer die größten praktischen Vorteile und Bequemlichkeiten.

Die doppelte Federung mit Spiralfedern und Stoßdämpfern garantiert allein progressive Wirkung.

Die Bremsen wirken dank vergrößerten Bremsflächen kräftig, weich und sicher.

Der Scheinwerfer ist beweglich und leuchtet die Kurven ideal aus.

Die Kühlung des Motors mittels Turbine – schon bei der ersten Konstruktion der VESPA vorhanden – verschafft ihr die unerreichte Leistungs- und Steigfähigkeit.

Preis Fr. 1660.- m. Reservated – Günstige Teilzahlungsbedingungen. Die Namen der über 320 offiziellen VESPA-Vertreter finden Sie im Telefonbuch unter «VESPA-Service».

Importeur: INTERCOMMERCIAL S.A., 1, place du Lac, Genf

So wird die VESPA – der meistgekauft Roller der Schweiz – zum Ruhestifter, indem sie den Motoren lärm zu bekämpfen hilft!